

Preiserhöhung.

Die immer noch steigenden Herstellungskosten zwingen mich, die jetzigen Preise meiner Verlagswerke

(Lehrbücher der neueren Sprachen nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer)

vom **1. Februar 1920** an zu erhöhen.

Allen Sortimentsfirmen liess ich über Leipzig meine neue Faktur zugehen, die ich als Handexemplar aufzubewahren bitte.

Heidelberg, 24. Januar 1920

Julius Groos, Verlag.



Selt 1. Mal 1918 haben wir keine allgemeine Erhöhung unserer Preise vorgenommen. Die fortwährend steigenden Kosten in Herstellung und Vertrieb zwingen uns

**ab 1. Februar 1920
die Preise zu erhöhen,**

und zwar berechnen wir von diesem Tage an auf die Grundpreise unserer Werke einen Verlagszuschlag von 20%.

Dieser Zuschlag wird rabattiert!

Georg Müller Verlag, A.-G.
München * Wien * Zürich

Die Wahrheit über Tirpitz

und
die deutsche Kriegspolitik

Vorträge

von

Georg Heydner, Nürnberg.

Preis M. 2.70 mit 33 1/2 %

Die Schrift fällt auf Grund der einschlägigen Literatur über alle Hauptfragen des Krieges und über Tirpitz als Staatsmann, Mensch und Schriftsteller ein Urteil, das vielleicht als abschließend gelten darf und berechtigtes Aufsehen erregen wird.

Hammer-Verlag, Th. Fritsch
Leipzig, Königstr. 17.

Verlag der österr. Staatsdruckerei / Wien.

② Soeben ist erschienen:

„Die vorsätzlichen Tötungen“

Eine kriminalpolitische Studie

von Bezirksrichter Dr. **Eduard Ritter von Listz**, Dozent des Strafrechtes an der Universität Graz.

Gr. 8°. XXVII, 256 Seiten.

— Preis: Mark 10.—. Rabatt 25%. —

Die vorstehende Publikation, die sich vornehmlich mit der Kriminalpolitik, also der lex ferenda befaßt, in der der Verfasser aber auch die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der Kriminalistik verwertet, behandelt neben dem geltenden österreichischen und reichsdeutschen Strafrecht und den einschlägigen Gesetzentwürfen auch die Strafgesetzgebung der wichtigsten fremden Länder, namentlich jener Frankreichs, Englands, Rußlands, Italiens, der Türkei und verschiedener anderer Staaten.

Das Werk wird daher bei allen Juristen und Ärzten, bei Forschern, Praktikern und Studenten größtem Interesse begegnen, weshalb wir bitten, es nicht am Lager fehlen zu lassen.

Firmen, welche mit uns im Rechnungswesen stehen, stellen wir gern Exemplare zur Verfügung. — Um gefällige Verwendung ersucht
Wien, im Januar 1920.
Verlag der österr. Staatsdruckerei.